IKSE • MKOL

Internationale Kommission zum Schutz der Elbe

Mezinárodní komise pro ochranu Labe

2014 – 2016

Zum 1. Januar 2017 hat die Tschechische Republik den Vorsitz in der Internationalen Kommission zum Schutz der Elbe (IKSE) übernommen. In der hier vorliegenden Zusammenfassung sind die wichtigsten Ergebnisse der Tätigkeit der IKSE in den Jahren 2014 bis 2016 zusammengestellt.

Wir möchten uns bei allen recht herzlich bedanken, die sich an der Arbeit der Kommission aktiv beteiligt bzw. sie unterstützt haben. Ein besonderer Dank gilt Herrn Dr. Helge Wendenburg für sein Wirken und seinen Einsatz als Präsident der IKSE in den vergangenen drei Jahren.

Januar: Vorsitzübergabe +++ **März:** Interaktive Anwendung der Hochwassergefahren- und Hochwasserrisikokarten +++ Treffen zum „Internationalen Warn- und Alarmplan Elbe“ +++ **Mai:** Bericht „Bewertung der Ergebnisse des Internationalen Messprogramms Elbe 2006 – 2012“ +++ **Juni:** Stellungnahmen zu wichtigen Wasserbewirtschaftungsfragen +++ **September:** Magdeburger Gewässerschutzseminar 2014 +++ Sedimentmanagementkonzept der IKSE +++ **Oktober:** Übersicht und Auswertung der Meldungen des „Internationalen Warn- und Alarmplans Elbe“ +++ **Dezember:** Zweiter internationaler Bewirtschaftungsplan und erster internationaler Hochwasserrisikomanagementplan zur Anhörung der Öffentlichkeit

Januar

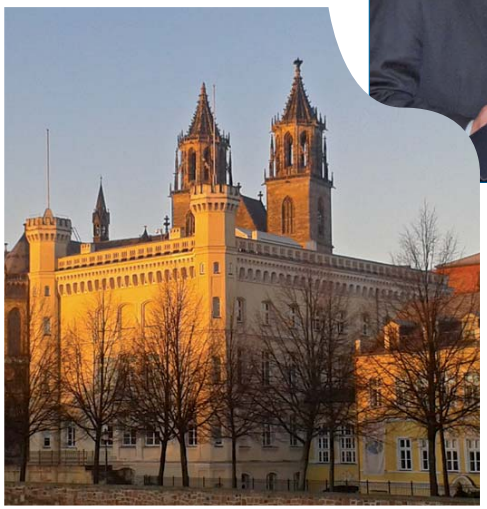
2014

Vorsitzübergabe

Am 24.01.2014 fand in Magdeburg ein Arbeitstreffen anlässlich der feierlichen Übergabe des Vorsitzes in der IKSE statt, bei dem die Ergebnisse der IKSE in den vergangenen drei Jahren vorgestellt und die Tätigkeitsschwerpunkte der IKSE in der Zeit ab 2014 diskutiert wurden.

Dr. H. Wendenburg
Präsident der IKSE 2014-2016

Dr. P. Punčochář
Präsident der IKSE 2011-2013

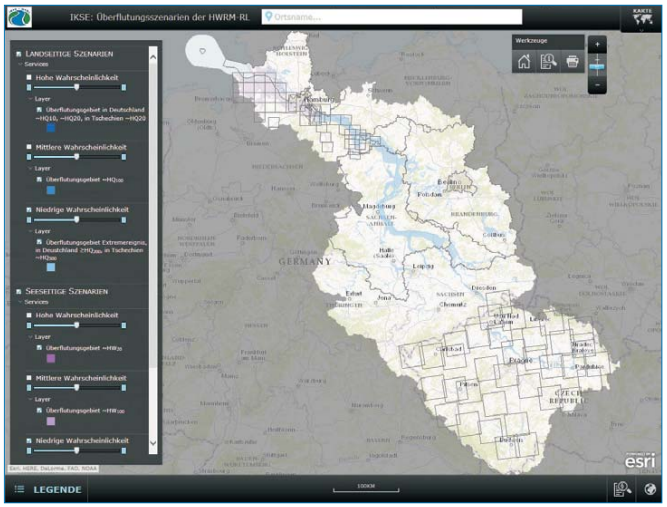


März

2014

Interaktive Anwendung der Hochwasser-gefahren- und Hochwasserrisikokarten

Im März 2014 wurde auf den Internetseiten der IKSE eine interaktive Kartenanwendung veröffentlicht. Sie ermöglicht den zentralen Zugriff auf die auf der nationalen Ebene erarbeiteten Hochwasser-gefahren- und -risikokarten in der internationalen Flussgebietseinheit Elbe. Die Karten wurden gemäß den Anforderungen der EG-Hochwasserrisiko-management-Richtlinie (2007/60/EG) erstellt.



Treffen zum „Internationalen Warn- und Alarmplan Elbe“

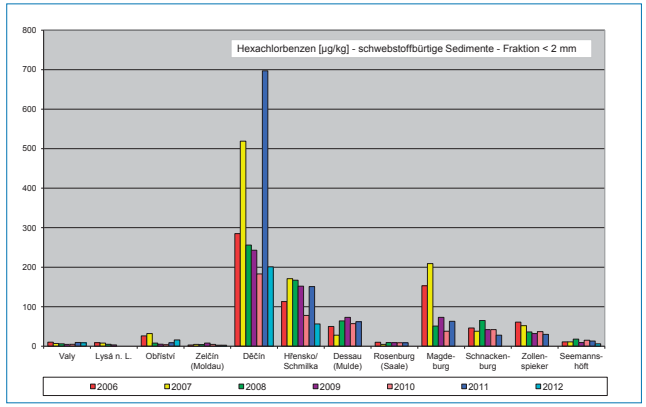
Am 12.03.2014 fand in Magdeburg ein Arbeitstreffen von Vertretern der Internationalen Hauptwarnzentralen zum „Internationalen Warn- und Alarmplan Elbe“ statt. Die Hauptziele des Treffens waren:

- die Auswertung der Tests des „Internationalen Warn- und Alarmplans Elbe“,
- die Auswertung der Veränderungen in der 2012 überarbeiteten Fassung des „Internationalen Warn- und Alarmplans Elbe“,
- die Diskussion und Abstimmung über die Regeln beim Versand der Meldungen bei unfallbedingten Gewässerbelastungen im Einzugsgebiet der Eger, Rößlau und Wondreb (Einzugsgebiet der Elbe) im Freistaat Bayern sowie
- den Informationsaustausch zwischen den Vertretern von Institutionen, die Bestandteil des „Internationalen Warn- und Alarmplans Elbe“ sind, zu ermöglichen.

Mai

Bericht „Bewertung der Ergebnisse des Internationalen Messprogramms Elbe 2006 – 2012“

Der Bericht belegt anhand der Auswertung der Ergebnisse des Internationalen Messprogramms Elbe, dass sich die positive Entwicklung des Rückgangs der Konzentrationen bei einer Vielzahl von Gewässergüteparametern fortgesetzt hat, wenn auch in einem gemäßigteren Tempo als in den neunziger Jahren des 20. Jahrhunderts, in denen umfangreiche Sanierungsmaßnahmen zur Eliminierung der Punkteinleiter und schwerwiegender Schadstoffquellen aus der Vergangenheit geführt hatten.



Juni

Stellungnahmen zu wichtigen Wasserbewirtschaftungsfragen

Im Dezember 2013 wurde auf den Internetseiten der IKSE der vorläufige Überblick über die in der internationalen Flussgebietseinheit Elbe festgestellten wichtigen Wasserbewirtschaftungsfragen zur Aktualisierung des Bewirtschaftungsplans für den Zeitraum 2016 – 2021 zur Anhörung der Öffentlichkeit nach Artikel 14 der Wasserrahmenrichtlinie der Europäischen Gemeinschaft veröffentlicht. Die Öffentlichkeit konnte zum Dokument bis zum 22.06.2014 Stellung nehmen. Im Sekretariat der IKSE gingen insgesamt 5 Stellungnahmen ein.

September

2014

Magdeburger Gewässerschutzseminar 2014

Am 18.09. und 19.09.2014 fand in Špindlerův Mlýn in der Tschechischen Republik unter dem Titel „Gewässerzustand der Elbe – neue Herausforderungen“ das 16. Magdeburger Gewässerschutzseminar statt. Damit kehrte es nach 1992 und 2002 erneut in die Nähe der Elbequelle zurück. Am Seminar nahmen mehr als 150 Fachleute überwiegend aus Deutschland und der Tschechischen Republik teil. In drei Themenblöcken – Gewässerqualität, Lebensgemeinschaften und deren Habitate, Hydromorphologie – wurden 23 Vorträge gehalten. Eine Posterausstellung und 3 Fachexkursionen waren ebenfalls Bestandteil des Seminars.

Die IKSE beteiligte sich über das Sekretariat aktiv an der inhaltlichen und organisatorischen Vorbereitung und Durchführung des Seminars und unterstützte den Hauptveranstalter, den staatlichen Wasserwirtschaftsbetrieb für die Elbe (Povodí Labe, státní podnik) fachlich, sprachlich und organisatorisch-technisch.

Fotos: Povodí Labe, s. p.

September

2014

Sedimentmanagementkonzept der IKSE

Nach über vier Jahren intensiver Arbeit und Abstimmung wurde anlässlich des Magdeburger Gewässerschutzseminars im September 2014 in Špindlerův Mlýn das „Sedimentmanagementkonzept der IKSE. Vorschläge für eine gute Sedimentmanagementpraxis im Elbegebiet zur Erreichung überregionaler Handlungsziele“ zum ersten Mal der Öffentlichkeit in gedruckter Form vorgestellt.

Durch die Ausarbeitung des „Sedimentmanagementkonzepts der IKSE“ wurden eine Zielstellung des ersten „Internationalen Bewirtschaftungsplans für die Flussgebietseinheit Elbe“ 2010 – 2015 erfüllt und die Voraussetzung geschaffen, das Thema Sediment seiner Bedeutung entsprechend zu einem integralen Bestandteil der wasserwirtschaftlichen Planung und Praxis im Flussgebiet Elbe zu machen. Die Analysen und Schlussfolgerungen sind insbesondere bedeutsam für die Verbesserung der Gewässerstruktur und bei der Reduktion der signifikanten stofflichen Belastungen bis in den Meeresbereich.

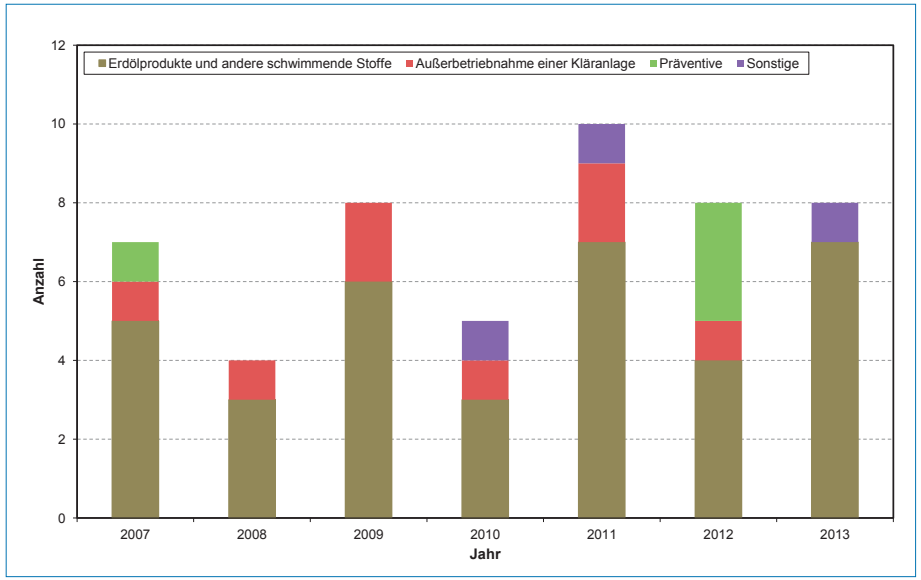
Oktober

2014

Übersicht und Auswertung der Meldungen des „Internationalen Warn- und Alarmplans Elbe“

Der „Internationale Warn- und Alarmplan Elbe“ wird anhand neuer Erkenntnisse und Erfahrungen ständig angepasst. Seit 1991 wurde er deshalb viermal überarbeitet (1995, 2004, 2006, 2012). Anhand der Ergebnisse der Auswertung des Cyanidunfalls, zu dem es am 09.01.2006 infolge der Freisetzung von konzentriertem stark toxischem cyanidhaltigem Abwasser aus der Firma Lučební závody Draslovka, a. s. Kolín (LZD) kam, wurden der Warn- und Alarmplan 2006 überarbeitet und die Regeln für das Verschicken von Meldungen verändert.

Die seit 2007 nach diesen neuen Regeln über den „Internationalen Warn- und Alarmplan Elbe“ verschickten Meldungen wurden analysiert. Die zusammenfassende Übersicht und Auswertung wurde zum ersten Mal auf den Internetseiten der IKSE veröffentlicht und wird jährlich aktualisiert.



Dezember

2014

Zweiter internationaler Bewirtschaftungsplan und erster internationaler Hochwasserrisikomanagement-plan zur Anhörung der Öffentlichkeit

Der Entwurf des zweiten „Internationalen Bewirtschaftungsplans für die Flussgebietseinheit Elbe“ nach EG-Wasserrahmenrichtlinie und der Entwurf des ersten „Internationalen Hochwasserrisikomanagementplans für die Flussgebietseinheit Elbe“ nach EG-Hochwasserrisikomanagement-Richtlinie für den Zeitraum 2016 – 2021 wurden auf den Internetseiten der IKSE zur Anhörung der Öffentlichkeit veröffentlicht.

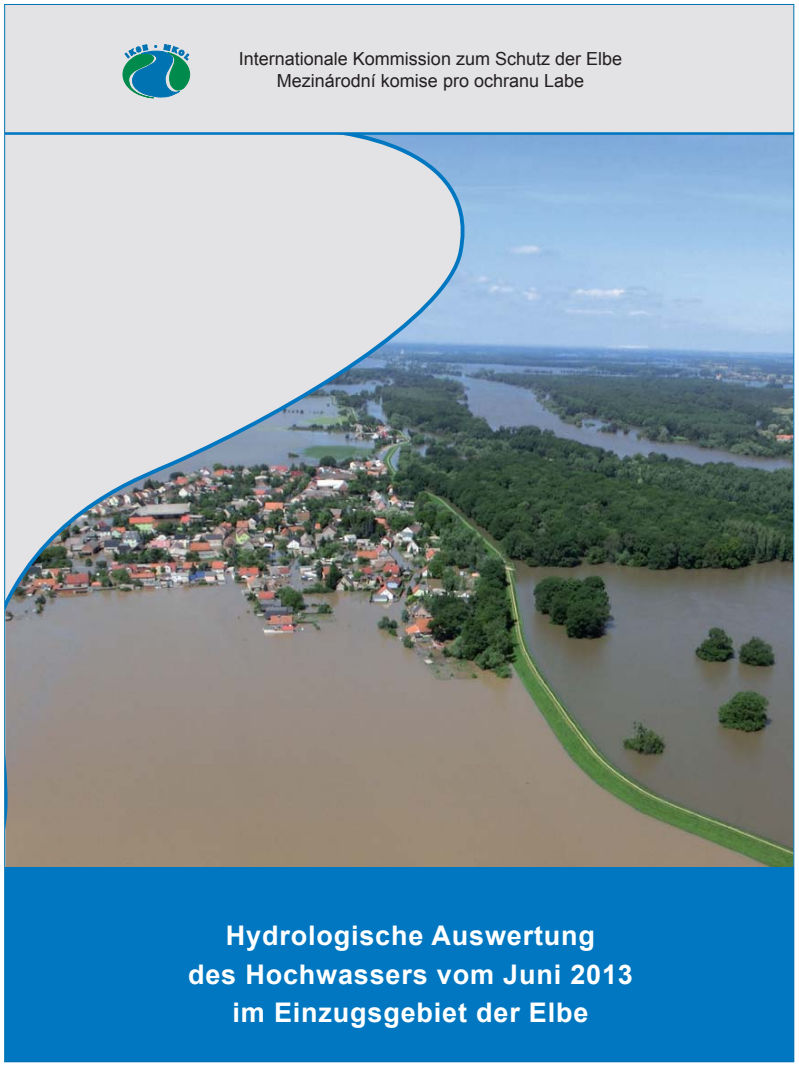
Die Öffentlichkeit konnte zu beiden Entwürfen bis zum 22.06.2015 Stellung nehmen.

Januar: Hydrologische Auswertung des Hochwassers vom Juni 2013 +++ **April:** Internationales Elbeforum +++ Informationsblatt zum „Sedimentmanagementkonzept der IKSE“ +++ **Mai:** Workshop zum „Sedimentmanagementkonzept der IKSE“ +++ **Juni:** Stellungnahmen der Öffentlichkeit +++ **August:** Treffen der Geschäftsführer der internationalen Gewässerschutzkommissionen +++ **Oktober:** Festveranstaltung zum 25. Jahrestag der Gründung der IKSE +++ **Dezember:** Veröffentlichung des zweiten internationalen Bewirtschaftungsplans und des ersten internationalen Hochwasserrisikomanagementplans

Januar

2015

Hydrologische Auswertung des Hochwassers vom Juni 2013 im Einzugsgebiet der Elbe



Die hydrologische Auswertung des Hochwassers, das im Juni 2013 das Einzugsgebiet der Elbe erfasste und in einigen Gebieten das Ausmaß des Hochwassers vom August 2002 übertraf, wurde 2014 abgeschlossen und im Januar 2015 als Publikation der IKSE herausgegeben. Die Auswertung erfolgte anhand von nationalen Unterlagen nach einer bewährten Methodik, die z. B. bei der Auswertung des Frühjahrshochwassers 2006 genutzt wurde.

April

2015

Internationales Elbeforum

MEZINÁRODNÍ LABSKÉ FÓRUM
INTERNATIONALES ELBEFORUM
21.-22.4.2015 - Ústí nad Labem

Im Rahmen der Anhörung der Öffentlichkeit fand am 21.04. und 22.04.2015 in Ústí nad Labem ein Internationales Elbeforum in Form von zwei eintägigen Veranstaltungen für die breite interessierte Öffentlichkeit statt. Der erste Tag war der Wasserrahmenrichtlinie sowie dem Entwurf des zweiten „Internationalen Bewirtschaftungsplans für die Flussgebietseinheit Elbe“ und der zweite Tag der Hochwasserrisikomanagement-Richtlinie sowie dem Entwurf des ersten „Internationalen Hochwasserrisikomanagementplans für die Flussgebietseinheit Elbe“ gewidmet. Am ersten Tag der Veranstaltung nahmen mehr als 90 und am zweiten Tag mehr als 80 Personen teil. Neben den Entwürfen der Pläne wurden auch interessante Maßnahmen, Vorhaben und Projekte aus den einzelnen Staaten im Einzugsgebiet der Elbe vorgestellt.

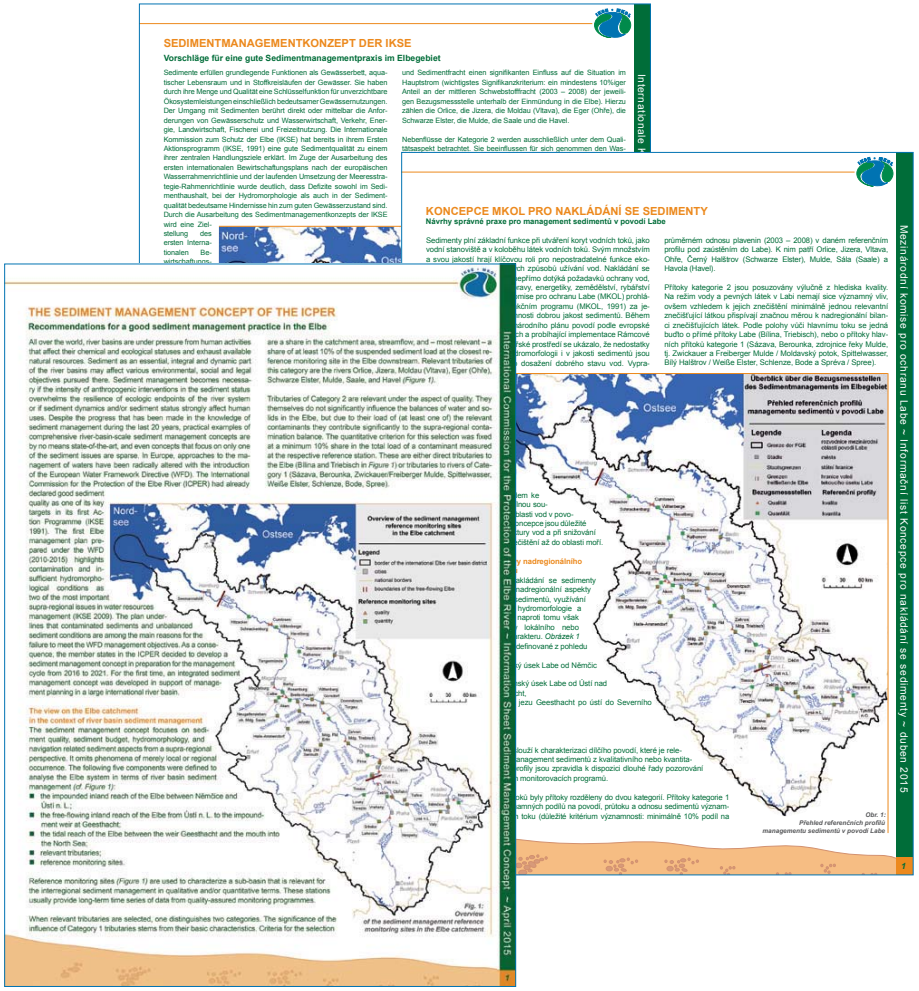
April / Mai

2015

Informationsblatt und Workshop zum „Sedimentmanagementkonzept der IKSE“

Zum „Sedimentmanagementkonzept der IKSE“, das der Öffentlichkeit bereits beim Magdeburger Gewässerschutzseminar im September 2014 in Špindlerův Mlýn in gedruckter Form vorgestellt worden war, wurde ein Informationsblatt erarbeitet. Die deutsche und die tschechische Fassung konnten beim Internationalen Elbeforum im April 2015 veröffentlicht werden, die englische Fassung wurde bei einem Workshop zum „Sedimentmanagementkonzept der IKSE“ im Mai 2015 in Prag präsentiert.

Der Workshop wurde von der IKSE in Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Umwelt der Tschechischen Republik am 28.05.2015 durchgeführt. Hier konnten die Ergebnisse von Studien und Projekten sowie zukünftige Vorhaben und Maßnahmen mit Bezug zur Sedimentproblematik im



Einzugsgebiet der Elbe den mehr als 30 teilnehmenden Experten aus Deutschland und der Tschechischen Republik vorgestellt werden.

Labe Elbe Labe Elbe Labe Elbe Labe Elbe Labe Elbe Labe Elbe Labe Elbe Labe Elbe Labe Elbe Labe Elbe Labe Elbe Labe Elbe Labe Elbe Labe Elbe Labe Elbe Labe Elbe Labe Elbe Labe Elbe Labe Elbe Labe

2015

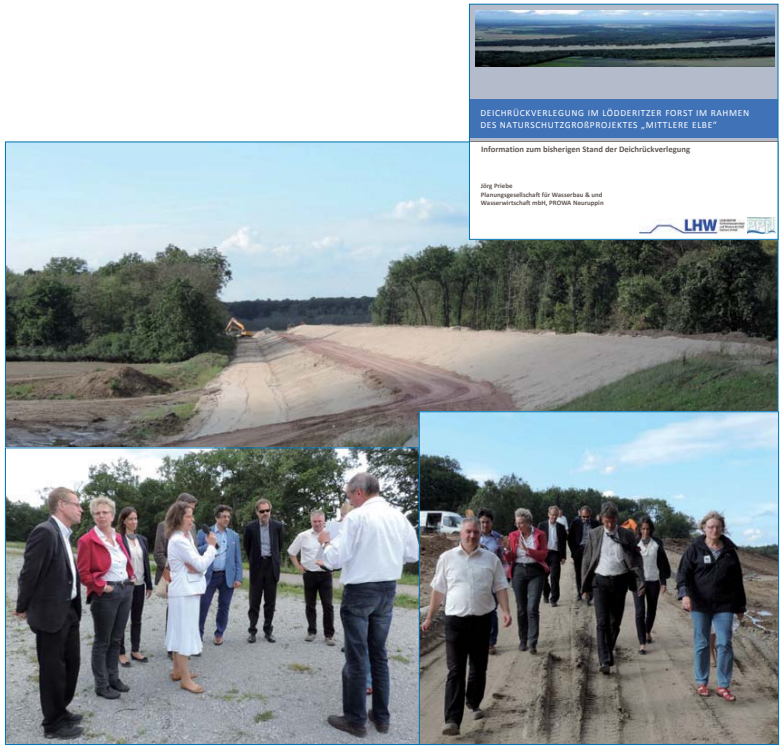
Juni

Stellungnahmen der Öffentlichkeit

Zu den im Dezember 2014 auf den Internetseiten der IKSE veröffentlichten Entwürfen des zweiten „Internationalen Bewirtschaftungsplans für die Flussgebietseinheit Elbe“ und des ersten „Internationalen Hochwasserrisikomanagementplans für die Flussgebietseinheit Elbe“ gingen im Sekretariat insgesamt 25 Stellungnahmen ein: 14 zum Bewirtschaftungsplan und 11 zum Hochwasserrisikomanagementplan. Die Stellungnahmen enthielten mehrere Dutzend Forderungen.

August

Treffen der Geschäftsführer der internationalen Gewässerschutzkommissionen



Am 25.08. und 26.08.2015 fand in Magdeburg ein informelles Treffen der Geschäftsführer der internationalen Gewässerschutzkommissionen statt. An diesem Treffen nahmen Vertreter von 8 Kommissionen teil.

be Elbe Labe Elbe Labe Elbe Labe Elbe Labe Elbe Labe Elbe Labe Elbe Labe Elbe Labe Elbe

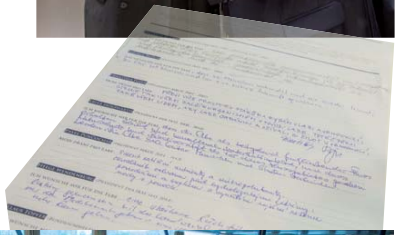
Oktober

Am 08.10.2015, auf den Tag genau 25 Jahre nach der Unterzeichnung der „Vereinbarung über die IKSE“, fand in Dresden eine Festveranstaltung zum 25. Jahrestag der Gründung der Kommission statt.

Die 120 Teilnehmer wurden im Rahmen der Eröffnung u. a. durch den tschechischen Umweltminister a. D., Herrn Petr Kalaš, sowie den sächsischen Staatsminister für Umwelt und Landwirtschaft, Herrn Thomas Schmidt, begrüßt. Die Festrede hielt Herr Prof. Dr. Klaus Töpfer, Bundesumweltminister a. D. und Mitunterzeichner der „Vereinbarung über die IKSE“. Sechs Präsidenten der IKSE (1990 – 2015) nahmen an der folgenden Podiumsdiskussion teil.

Festveranstaltung zum 25. Jahrestag der Gründung der IKSE

Bei einem anschließenden Pressegespräch überreichten die IKSE-Präsidenten eine Liste mit ihren persönlichen Wünschen für die Elbe symbolisch in einer Flaschenpost dem Fluss. Der 25. Jahrestag der Gründung der IKSE endete mit einer Schifffahrt auf der Elbe.



Fotos: IKSE

2015

Oktober

Festveranstaltung zum 25. Jahrestag der Gründung der IKSE

Besonders in den deutschen Medien stieß die Veranstaltung auf eine große Resonanz.

UN-Experte Elbe fast sauber!

Dresden – Prof. Klaus Töpfer (77, kleines Foto), einst Bundesumweltminister und lange Chef des UN-Umweltprogramms, kann sich noch gut erinnern: „Nach der Wende war Sachsen in Sachen Luft- und Gewässerreinhaltung das schwarze Dreieck".

Gestern zog er in Dresden eine positivere Bilanz. Anlässlich des 25-jährigen Bestehens der Internationalen Konferenz zum Schutz der Elbe (IKSE) gratulierte Töpfer: „Die Elbe funktioniert wieder – bis zum Baden." Es gäbe wieder über 100 Fischarten, Lachs und Stör seien zurück.

Bleibende Probleme sind jedoch: Pharma-Rückstände im Wasser, Niedrigwasser und der Hochwasserschutz.

Fotos: OLAF RENTSCH

BILD Dresden v. 9. 10. 15

Schaufenster Dresden
17./18. Oktober 2015

DAWO! Dresden am Wochenende

Elbe-Schutzkommission feiert 25-Jähriges

Auf den Tag genau 25 Jahre nach ihrer Gründung am 8. Oktober 1990 hat die Internationale Kommission zum Schutz der Elbe (IKSE) in Dresden Bilanz gezogen. Auf dem Schiff „August der Starke" blickte auch Mitgründer Klaus Töpfer, ehemaliger Bundesumweltminister und heutiger Vorsitzender des Rates der Weisen, auf die gemeinsamen Anstrengungen zur Verbesserung des Zustandes der Elbe zurück. „Wer je die Quecksilberanlage in Buna gesehen hat, weiß, wie damals auf Kosten von Mensch und Umwelt versucht wurde, auf dem Weltmarkt mitzuhalten." Selbst dem Vordenker der Nachhaltigkeit Carl von Carlowitz sei Abwasserklärung zu teuer gewesen. „Auch unsere Vorfahren haben schon Lasten abgewälzt."

Standen in der IKSE zunächst die Entlastung von Abwasser, der Bau von Kläranlagen und die Verbesserung der ökologischen Verhältnisse im Vordergrund, kam Ende der Neunziger auch der Hochwasserschutz dazu.

Die Gewässergüte hat sich wesentlich verbessert. Alle großen Kläranlagen im Einzugsgebiet ... eine biologische Reinigungsstufe sowie eine Beseitigung von Phosphor und Stickstoff. Die Wasserqualität wird an zwölf Messstellen in Deutschland und sieben in Tschechien untersucht. Fachleute schätzen die gewachsene Artenvielfalt auf über 100 Rundmaul- und Fischarten. Seit Oktober 1998 kehren die Lachse zum Laichen in die Nebenflüsse zurück.

Fische verweilblicht

„Wir haben zwar großartige Kläranlagen", lobte Klaus Töpfer, um hinzuzusetzen: „Aber jetzt trei-

Mitgründer Klaus Töpfer

Mit Blick auf die Elbe feierte die Internationale Kommission zum Schutz der Elbe (IKSE) ihr Jubiläum in Dresden.

Petr Kalaš, tschechischer Umweltminister

2015

Elbe Labe Elbe

Dezember

2015

Veröffentlichung des zweiten internationalen Bewirtschaftungsplans und des ersten internationalen Hochwasserrisikomanagementplans

Der zweite „Internationale Bewirtschaftungsplan für die Flussgebietseinheit Elbe“ nach EG-Wasserrahmenrichtlinie und der erste „Internationale Hochwasserrisikomanagementplan für die Flussgebietseinheit Elbe“ nach EG-Hochwasserrisikomanagement-Richtlinie für den Zeitraum 2016 – 2021 wurden am 17.12.2015 auf den Internetseiten der IKSE veröffentlicht.

März: Auswertung der Stellungnahmen der Öffentlichkeit +++ Neue Publikationen der IKSE +++
April: Stationärer Unfallbekämpfungspunkt Hřensko +++ **Mai:** Informationsblätter der IKSE +++ Modernisierung der Internetseiten der IKSE +++ **Oktober:** Magdeburger Gewässerschutzseminar 2016 +++
November: SedNet Round Table Discussion +++

März

2016

Auswertung der Stellungnahmen der Öffentlichkeit

Die Institutionen, Organisationen sowie privaten Personen, die im Rahmen der Anhörung ihre Stellungnahmen zum zweiten internationalen Bewirtschaftungsplan und zum ersten internationalen Hochwasserrisikomanagementplan eingereicht hatten, wurden über die Art und Weise der Berücksichtigung ihrer Stellungnahmen informiert. Die Auswertung der Stellungnahmen wurde am 10.03.2016 in einer anonymisierten Form auf den Internetseiten der IKSE veröffentlicht.

Neue Publikationen der IKSE

Der zweite internationale Bewirtschaftungsplan und der erste internationale Hochwasserrisikomanagementplan wurden im März 2016 als Publikationen der IKSE herausgegeben.

April

2016

Stationärer Unfallbekämpfungspunkt Hřensko

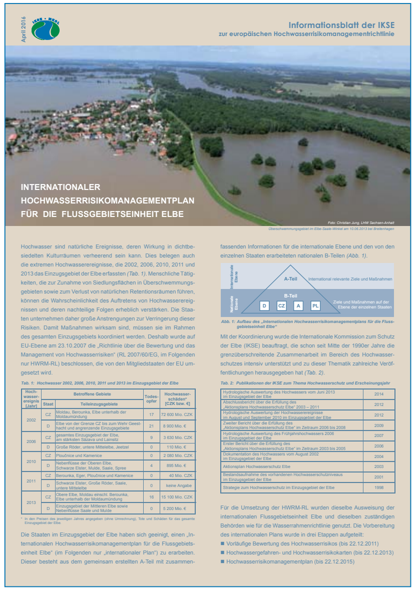
Der staatliche Wasserwirtschaftsbetrieb für die Elbe (Povodí Labe, státní podnik) hat den stationären Unfallbekämpfungspunkt Hřensko im Grenzabschnitt der Elbe fertiggestellt und am 28.04.2016 eine feierliche Inbetriebnahme veranstaltet, bei der auch eine Unfallbekämpfungsübung an der Elbe durchgeführt wurde. Das Sekretariat der IKSE aktualisierte zu diesem Anlass das Poster zum „Alarmmodell Elbe“ und zum „Internationalen Warn- und Alarmplan Elbe“.

Mai

2016

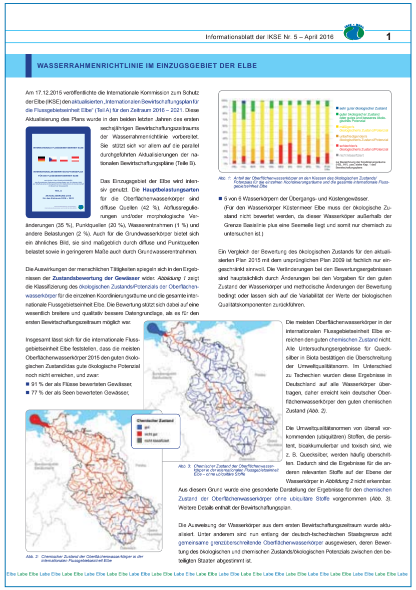
Informationsblätter der IKSE

Für die breitere interessierte Öffentlichkeit wurden Informationsblätter der IKSE – Zusammenfassungen des zweiten internationalen Bewirtschaftungsplans und des ersten internationalen Hochwasserrisikomanagementplans, die im Dezember 2015 im Internet veröffentlicht und im März 2016 gedruckt herausgegebenen wurden – präsentiert.



Informationsblatt der IKSE
zur europäischen Hochwasserrisikomanagementrichtlinie

INTERNATIONALER HOCHWASSERRISIKOMANAGEMENTPLAN FÜR DIE FLUSSGEBIETSEINHEIT ELBE



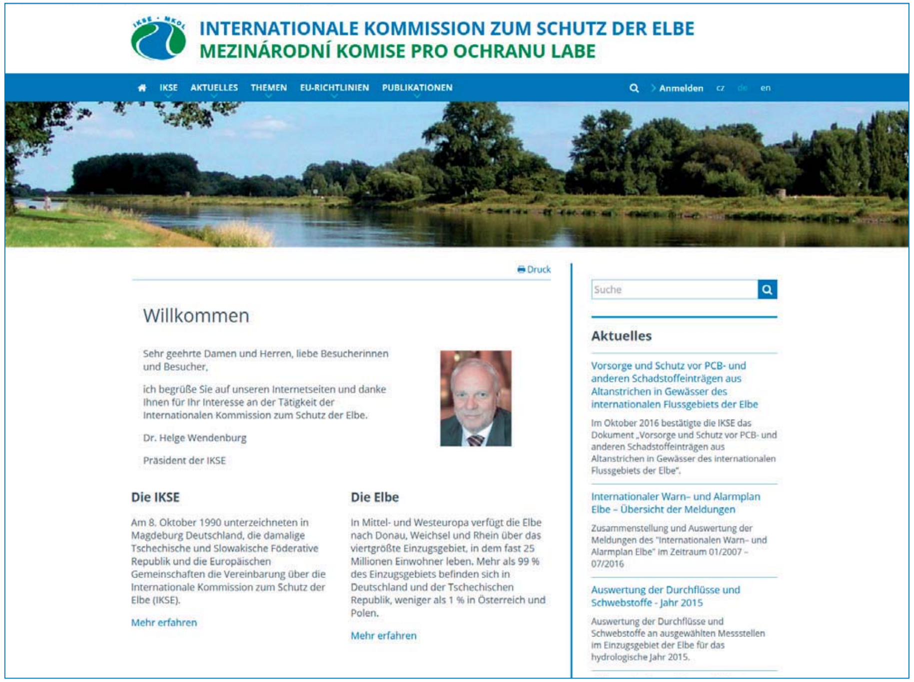
Informationsblatt der IKSE Nr. 5 – April 2016

WASSERRAHMENRICHTLINIE IM EINZUGSGEBIET DER ELBE

Modernisierung der Internetseiten der IKSE

Die überarbeiteten Internetseiten der IKSE wurden in Betrieb genommen. Die Veränderungen erlauben es nun, auch Nutzern von mobilen Kommunikationsmitteln, wie Tablets oder Smartphones, einen leichteren Zugang und eine komfortablere Navigation anzubieten.

www.ikse-mkol.org



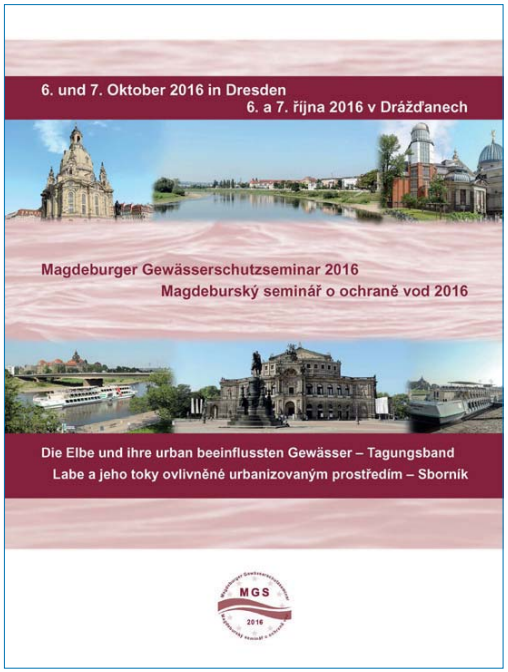
Oktober

2016

Magdeburger Gewässerschutzseminar 2016

Am 06.10. und 07.10.2016 fand in Dresden unter dem Titel „Die Elbe und ihre urban beeinflussten Gewässer“ das 17. Magdeburger Gewässerschutzseminar statt. Am Seminar nahmen mehr als 140 Fachleute aus Deutschland, der Tschechischen Republik, Österreich und Polen teil. Zu den 4 Themenblöcken – Nutzungsansprüche, Erheblich veränderte und künstliche Gewässer, Extremereignisse, Neuartige Mikroschadstoffe – wurden 27 Vorträge gehalten. Eine Posterausstellung mit 30 Beiträgen und drei Fachexkursionen waren ebenfalls Bestandteil des Seminars.

Die IKSE unterstützte die Hauptorganisatoren, das Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung (UFZ) und die Technische Universität Dresden, bei der Vorbereitung und Durchführung des Seminars fachlich, sprachlich und organisatorisch-technisch.



Das Sekretariat präsentierte zwei Poster: zum zweiten internationalen Bewirtschaftungsplan und zum ersten internationalen Hochwasserrisikomanagementplan.

November

2016

SedNet Round Table Discussion

Die IKSE unterstützte zusammen mit der Internationalen Kommission zum Schutz der Donau die europäische Vereinigung SedNet bei der Vorbereitung und Durchführung der Round Table Discussion “Bringing Together Experiences in Sediment Management Concepts – Elbe meets Danube” am 08.11. und 09.11.2016 an der University of Technology and Economics in Budapest.

Foto: I. Liška

Weitere Aktivitäten und Ereignisse

Internationales Messprogramm Elbe +++ Erhöhte PCB-Werte in der Elbe +++ Erhöhte Haloether-Konzentrationen in der Elbe +++ Gemeinsame Probenahmen +++ Hydrologische Auswertungen +++ Internationaler Warn- und Alarmplan Elbe – Tests, Übersichten und Auswertungen der Meldungen +++ Alarmmodell Elbe – Erweiterung um Moldau und Saale +++ Tagungen der IKSE +++ Internetseiten der IKSE +++ IKSE-Flyer +++ Struktur der IKSE +++

Internationales Messprogramm Elbe

Im Rahmen des „Internationalen Messprogramms Elbe“ wurden mehr als 100 physikalische, chemische und biologische Parameter an 15 (Stand: 2016) Messstellen (9 in Deutschland, 6 in der Tschechischen Republik) an der Elbe (9 Messstellen) und ihren Nebenflüssen (6 Messstellen – Moldau, Eger, Schwarze Elster, Mulde, Saale und Havel) untersucht, die gleichzeitig Messstellen der Überblicksüberwachung gemäß Wasserrahmenrichtlinie sind. Das „Internationale Messprogramm Elbe“ wurde jährlich aktualisiert und optimiert.

Messstellen des Internationalen Messprogramms Elbe (Stand: 2016)
Měrné profily Mezinárodního programu měření Labe (stav: 2016)

Bearbeiter:
Zpracováno:

Bundesanstalt für Gewässerkunde (BfG), Koblenz / Spolkový ústav hydrologický (BfG), Koblenc

Tschechisches Hydrometeorologisches Institut (ČHMÚ), Prag / Český hydrometeorologický ústav (ČHMÚ), Praha

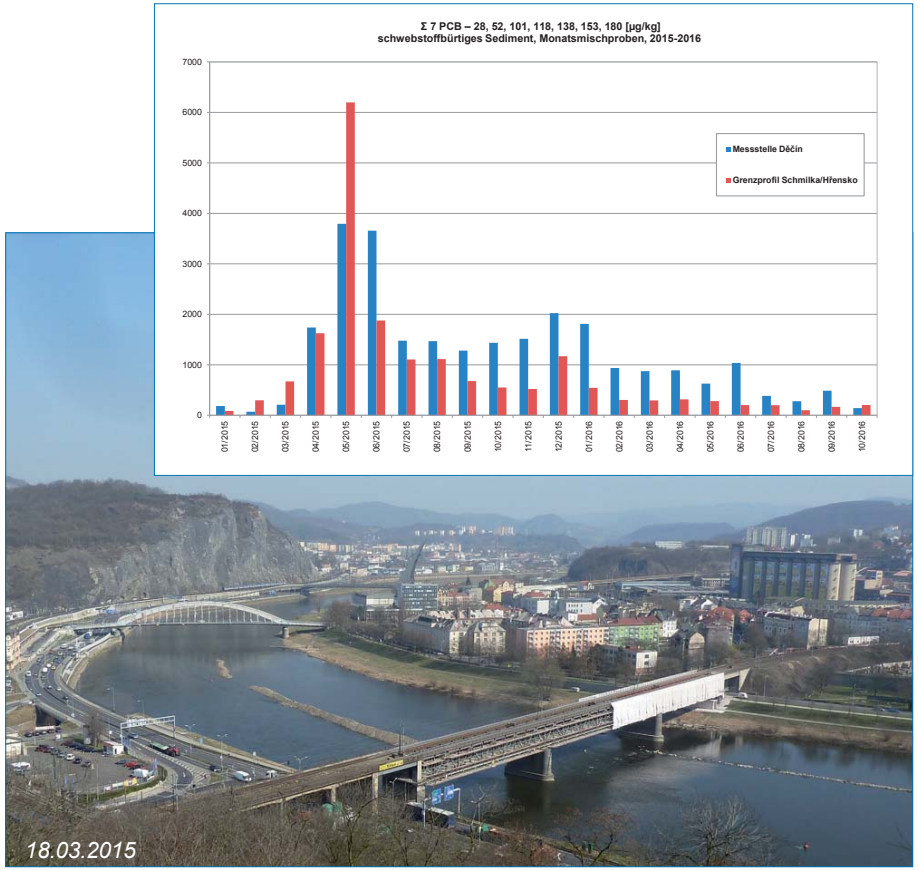
Internationale Kommission zum Schutz der Elbe (IKSE), Magdeburg / Mezinárodní komise pro ochranu Labe (MKOL), Magdeburk

Erhöhte PCB-Werte in der Elbe

Im zweiten Quartal 2015 wurden am Grenzprofil Schmilka/Hřensko sowie an den sich anschließenden Messstellen Zehren und Dommitzsch in der Elbe stark erhöhte Werte der polychlorierten Biphenyle (PCB 28, 52, 101, 118, 138, 153, 180) in der Wasserphase und vor allem im schwebstoffbürtigen Sediment ermittelt. Die erhöhten PCB-Werte in der Elbe wurden auch durch die Ergebnisse der an der tschechischen Messstelle Děčín durchgeführten Analysen bestätigt. Die IKSE befasste sich intensiv mit diesem Thema.

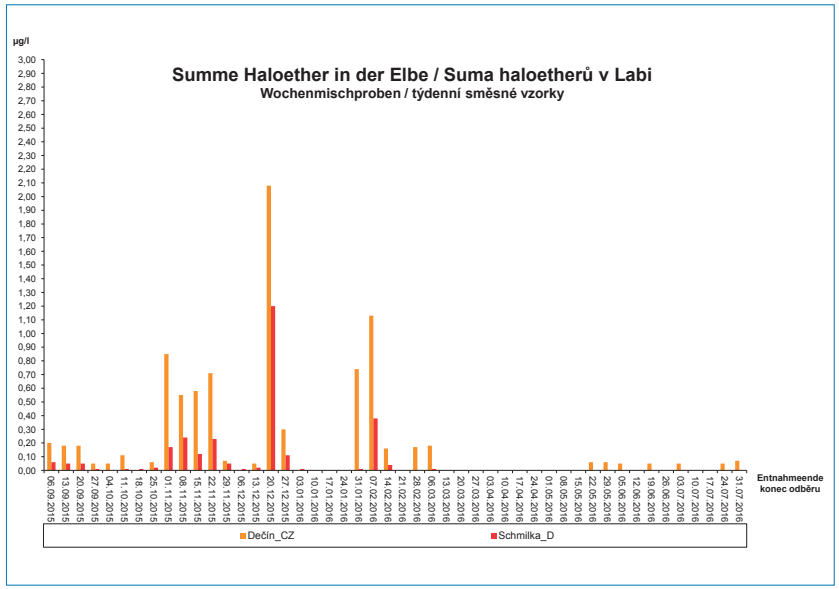
Als Ursache wurde die Instandsetzung der Oberfläche der Eisenbahnbrücke in Ústí nad Labem (Tschechische Republik), bei der ein PCB-haltiger Altanstrich im Strahlverfahren beseitigt wurde, ermittelt. Diese Arbeiten führten zu signifikant erhöhten PCB-Werten in der Elbe und der nicht überschwemmten Aue in der Umgebung der Eisenbahnbrücke.

Im Oktober 2016 bestätigte die IKSE das Dokument „Vorsorge und Schutz vor PCB- und anderen Schadstoffeinträgen aus Altanstrichen in Gewässer des internationalen Flussgebiets der Elbe“, mit dem die zuständigen Behörden in Deutschland und der Tschechischen Republik auf die potentielle Gefahr bei Sanierungen von Altanstrichen an Konstruktionen in und an Gewässern aufmerksam gemacht werden und die Wiederholung ähnlicher Vorfälle vermeiden sollen.



Erhöhte Haloether-Konzentrationen in der Elbe

Im Zeitraum November 2015 – Februar 2016 wurden in der Elbe auch hohe Haloether-Konzentrationen ermittelt, insbesondere an den Messstellen Děčín und Schmilka/Hřensko. Der Verursacher der Belastung wurde ermittelt, finanziell bestraft und seine Einleitergenehmigung verschärft.



Gemeinsame Probenahmen

Vertreter aus Laboren, die in die Untersuchung der Gewässergüte im Rahmen des „Internationalen Messprogramms Elbe“ eingebunden sind, führten gemeinsame Probenahmen für die Vergleichsuntersuchung von Phytoplankton und Makrozoobenthos im Juni 2014 in Lovosice, von Wasserproben im September 2015 in Kolín und von Diatomeen im Juni 2016 in Hitzacker durch.

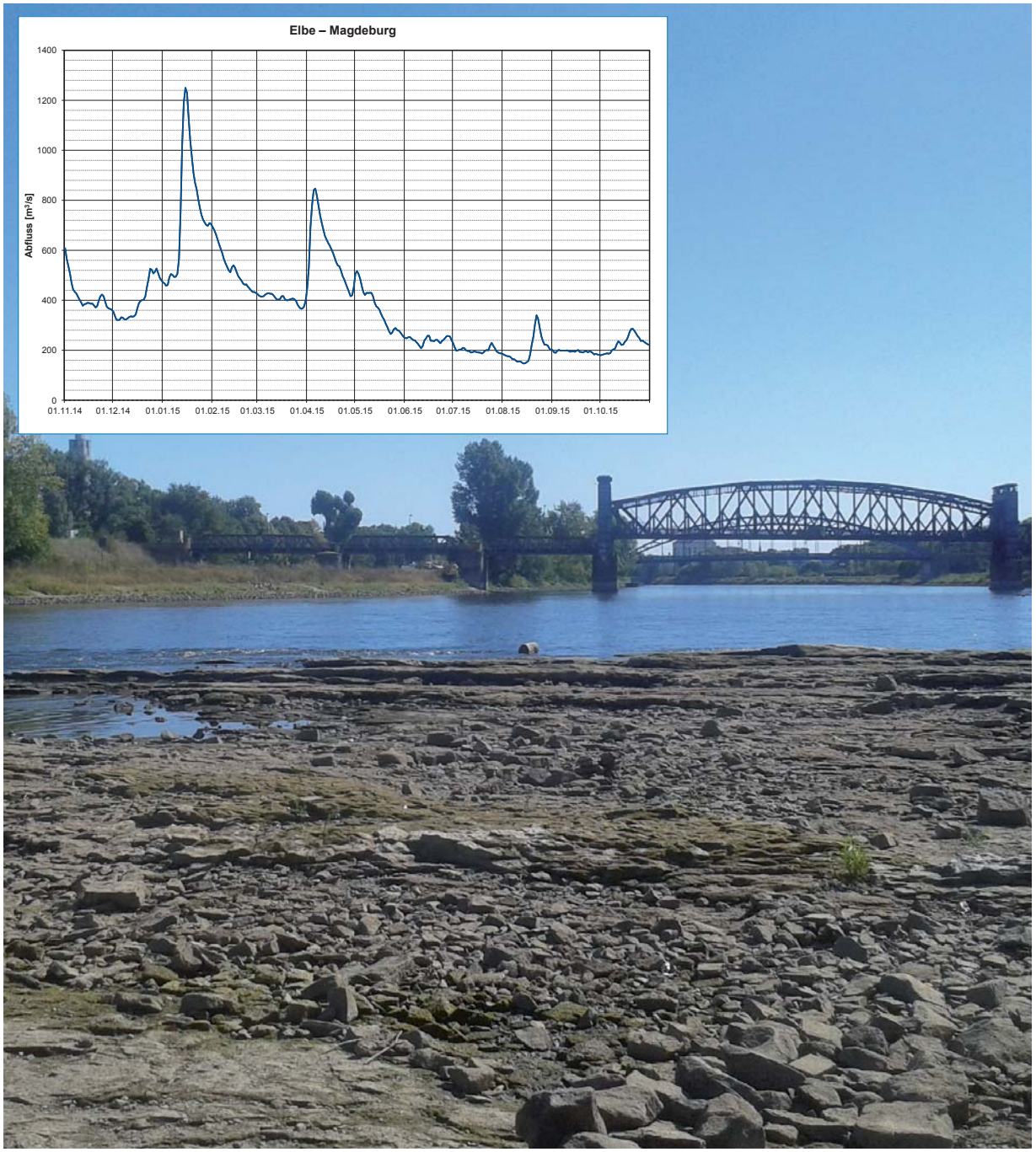
Die gemeinsamen Probenahmen, die anschließenden Analysen in den beteiligten Laboren und die gemeinsame Auswertung der Analysenergebnisse dienen zur Sicherung einer guten Qualität und Vergleichbarkeit der im Einzugsgebiet der Elbe gemessenen Werte.

e Elbe Labe Elbe Labe Elbe Labe Elbe Labe Elbe Labe Elbe Labe Elbe Labe Elbe Labe Elbe Labe

Hydrologische Auswertungen

Für die hydrologischen Jahre 2013, 2014 und 2015 wurden die Zahlentafeln für Durchflüsse (einschließlich Kommentare) an 27 Pegeln der Elbe und ausgewählter Nebenflüsse sowie die Zahlentafeln für Schwebstoffe (Konzentrationen und Frachten) an 15 Schwebstoffmessstellen der Elbe und ausgewählter Nebenflüsse erarbeitet und mit einem zusammenfassenden Kommentar versehen.

Teile des Einzugsgebiets der Elbe waren 2015 von Trockenheit betroffen. Mit den Arbeiten zur hydrologischen Auswertung der Niedrigwasserperiode 2015 im Einzugsgebiet der Elbe wurde begonnen.

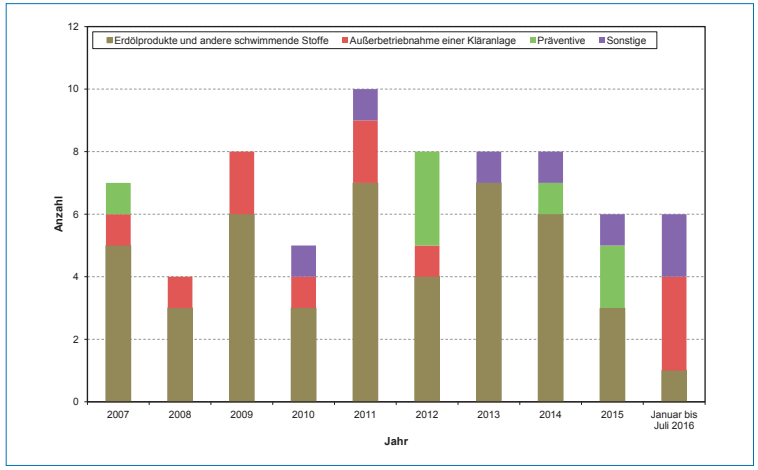


Tests

Das Funktionieren der Meldewege wird regelmäßig überprüft. Im Zeitraum 2014 – 2016 wurden 7 Tests (04.07., 05.07. und 17.07.2014 / 21.01. und 15.07.2015 / 01.02. und 19.07.2016) durchgeführt und ausgewertet.

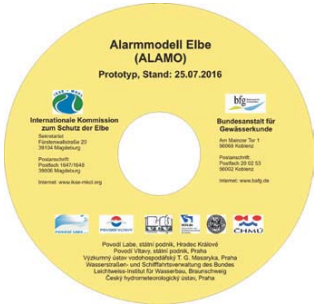
Übersichten und Auswertungen der Meldungen

Die zusammenfassende Übersicht und Auswertung der seit 2007 über den „Internationalen Warn- und Alarmplan Elbe“ verschickten Meldungen wird laufend aktualisiert und seit 2014 auf den Internetseiten der IKSE veröffentlicht. Im Zeitraum Januar 2007 – Juli 2016 waren 70 Meldungen zu verzeichnen.



Alarmmodell Elbe – Erweiterung um Moldau und Saale

Die Arbeiten zur Erweiterung des „Alarmmodells Elbe“ (Modell zur Prognose der Ausbreitung von Schadstoffwellen in der Elbe im Falle einer unfallbedingten Gewässerbelastung) um die Nebenflüsse Moldau und Saale wurden fortgesetzt.



Der Prototyp der neuen Version des Alarmmodells wurde im Juli 2016 an die für seine Anwendung im Falle einer schwerwiegenden unfallbedingten Gewässerbelastung zuständigen Institutionen übergeben.

Am 25.08.2016 fand in Koblenz ein Arbeitstreffen statt, bei dem der Probebetrieb des erweiterten Alarmmodells bewertet sowie konkrete Beispiele für seine Anwendung mit direktem Bezug zum „Internationalen Warn- und Alarmplan Elbe“ vorgestellt wurden. Wegen der ungünstigen hydrologischen Bedingungen wurden die Tracerversuche bei Hochwasserabflüssen an der Moldau und der Saale noch nicht durchgeführt.

Tagungen der IKSE

Das höchste Gremium der IKSE sind die Tagungen, zu denen sich die kompletten Delegationen der Vertragsparteien in der Regel jeweils im Oktober treffen. 2014 tagte die IKSE in Berlin, 2015 und 2016 in Dresden.

Internetseiten der IKSE

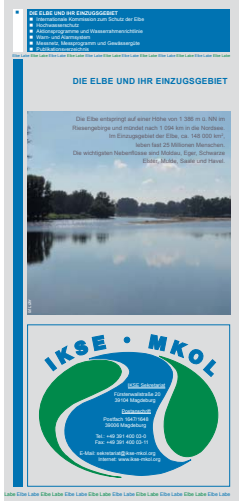
www.ikse-mkol.org

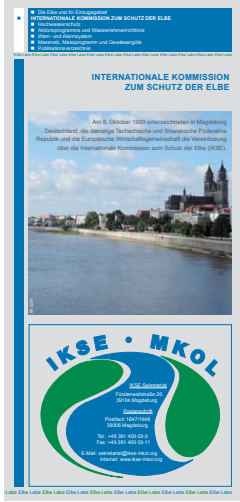
Ausführliche Informationen zur Tätigkeit der IKSE stehen auf den Internetseiten zur Verfügung. Sie werden laufend aktualisiert. Hier befinden sich u. a. auch alle Publikationen der IKSE im PDF-Format.

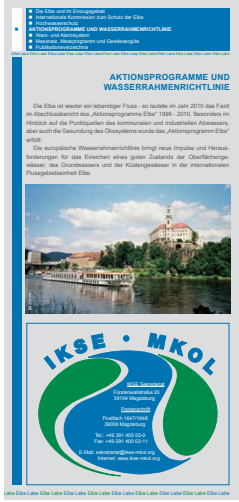
IKSE Flyer

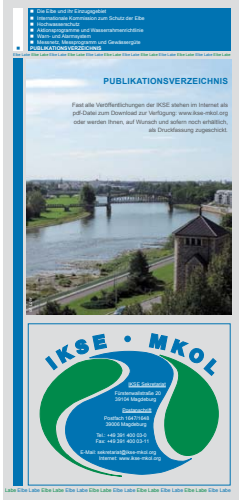
Anlässlich des 25. Jahrestages der Gründung der IKSE im Oktober 2015 erstellte das Sekretariat Informationsflyer in Deutsch und Tschechisch, seit Oktober 2016 auch in Englisch, zu den Themen:

Die Flyer sowie alle gedruckten IKSE-Publikationen können, soweit noch verfügbar, beim Sekretariat der IKSE bezogen werden.









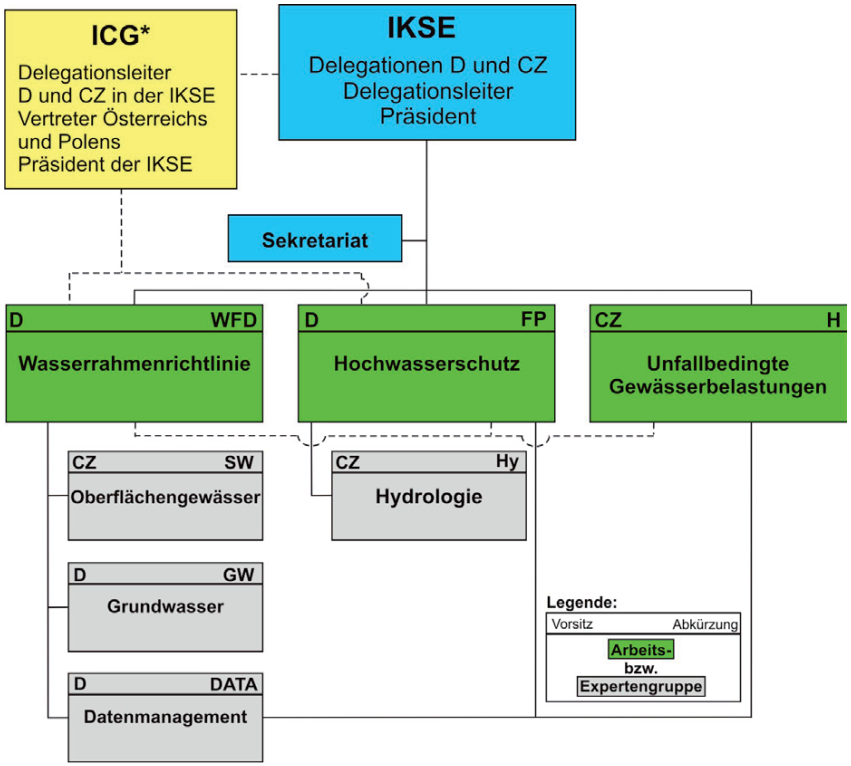
Labe Elbe Labe

Struktur der IKSE

Die Grundstruktur der IKSE blieb im Zeitraum 2014 – 2016 unverändert. Prioritäten in der Tätigkeit der Kommission bildeten:

- die Umsetzung der EG-Wasserrahmenrichtlinie,
- der Hochwasserschutz und die Umsetzung der EG-Hochwasserrisikomanagement-Richtlinie,
- Fragen unfallbedingter Gewässerbelastungen.

Die Ad-hoc-Expertengruppen „Sedimentmanagement“ (seit September 2009), „Schifffahrtlich genutzte Oberflächengewässer“ (seit September 2010) und „Wassermengenmanagement“ (seit Februar 2011) beendeten ihre Tätigkeit aufgrund der Entscheidung der 27. Tagung der IKSE am 14.10. und 15.10.2014 in Berlin. Ihr Arbeitsauftrag wurde in die Arbeitsgruppe „Umsetzung der EG-Wasserrahmenrichtlinie im Einzugsgebiet der Elbe“ (WFD) überführt. Im März 2015 nahm die Ad-hoc-Expertengruppe „Nährstoffe“ (NP) ihre Tätigkeit auf.



* Die internationale Koordinierungsgruppe ICG behandelt Fragen der internationalen Koordinierung im Zusammenhang mit der Umsetzung der europäischen Wasserrahmenrichtlinie und der Hochwasserrisikomanagement-Richtlinie. In der ICG-Gruppe haben die Vertreter der einzelnen Staaten im Einzugsgebiet der Elbe (Deutschland, Tschechische Republik, Österreich, Polen) im Unterschied zur IKSE, in der die Vertreter Österreichs und Polens den Status von Beobachtern haben, eine gleichberechtigte Stellung.

Seit 2003 können sich Vertreter von Nichtregierungsorganisationen aktiv an der Arbeit der IKSE beteiligen. 2014 begann die deutsche kommunale „Hochwasserpartnerschaft Elbe“ in der IKSE mitzuwirken.

Impressum

Herausgeber: Internationale Kommission zum Schutz der Elbe (IKSE)
PF 1647/1648
39006 Magdeburg

Auflage: 250 Stück

Druck: Harzdruckerei GmbH
Max-Planck-Straße 12/14
38855 Wernigerode

Quelle der Fotos und Abbildungen ohne Angabe: IKSE

Magdeburg, Januar 2017